

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 45 (1988)
Heft: 11

Artikel: Warzenbehandlung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beruhigung starken Herzklopfens

Lycopus sollte in tiefen Potenzen wie D₁, D₂ Anwendung finden. Starkes Herzklopfen kann mit Lycopus sehr rasch beruhigt werden. Verwendet man zur Stärkung der Herzmuskulatur dann noch Crataegus, also Weissdorn, kann nicht nur ein starkes Herzklopfen, sondern die damit verbundene Herzangst günstig beeinflusst werden.

Seelische Belastungen ausschalten

Bei der Schilddrüse, vor allem bei der Überfunktion, spielen seelische Faktoren stark mit, vor allem Aufregungen, Ärger, denen man, wo immer möglich, aus dem Wege gehen soll. Zum Beruhigen der Schilddrüse wirken Lehmwickel, indem man den Lehm mit ein bis zwei Löffeln Johannisöl zubereitet und nachts um den Hals legt.

Warzenbehandlung

Wenn wir erfahrene Ärzte oder Naturheilkundige fragen, woher Warzen kommen, dann werden wir verschiedene Antworten erhalten. Die einen sagen, es sei eine unerklärliche harmlose Zellwucherung, während andere behaupten, dass es sich um eine Erbanlage handelt. Vermutet werden auch unbekannte Mikroorganismen, da man Warzen von einer Körperstelle auf eine andere übertragen kann. Wenn man ehrlich sein will, dann muss zugegeben werden, dass niemand genau erklären kann, wie Warzen entstehen, und es wäre nicht uninteressant, wenn ein Arzt über dieses Thema einmal eine Dissertation, das heisst eine Doktorarbeit, verfassen würde. Man kann auch nicht mit der gleichen Methode bei allen Menschen Erfolg erzielen, da die Ursachen eben verschieden zu sein scheinen.

Behandlung

Bei vielen wirkt die äusserliche Behandlung sehr gut, indem man die Warzen regelmässig mit Schöllkraut (Chelidonium), auch Warzenkraut genannt, betupft. Der gelbe Saft des Schöllkrautes, der aus Stengeln und Wurzeln fliesst, wirkt, einige Male auf die Warzen getupft und kann diese zum Verschwinden bringen. Bei anderen wirkt der geriebene oder gequetschte Knoblauch, über Nacht aufgebunden, schon nach einigen Tagen. Wieder anderen bringt roher Meerrettich, in der gleichen Weise verwendet, Hilfe. Ein Mangel an Mineralstoffen könnte auch eine Ursache sein, und da wäre Calcium fluoratum D¹² angezeigt. Dass ein Mineralstoffmangel bei Warzenbildung

vorliegt, zeigt uns die Mitteilung einer holländischen Patientin.

Mineralstoffmangel begünstigt Hauterkrankungen

Die Dame schien ein lymphatischer Typ zu sein, bei der ein Mangel an Kalk und Kieselsäure vorlag, weshalb durch die Einnahme von Silicea D₁₂ und Brennesselkalk auch die Drüsenschwellungen verschwanden. Ein Mangel an Mineralstoffen kann ganz eigenartige Störungen und Krankheits-symptome auslösen. Dies ist vor allem bei Menschen möglich, die zu wenig Gemüse, vor allem Rohkost, essen oder die keine Gemüsesäfte trinken. Ein Salatteller oder ein bis zwei Gläschen Gemüsesaft täglich können viel dazu beitragen unseren Mineralstoffbedarf zu decken.

Geschwollene, druckempfindliche Drüsen, harmlose Zellwucherungen sowie vielerlei Hautkrankheiten sind oft eine Mangelerscheinung verschiedener Mineralstoffe. Die heutige Ernährung, die oftmals vorwiegend aus Fleisch, Fisch, Milchprodukten und vielleicht Pommes frites besteht, ist keinesfalls in der Lage, den Mineralstoff- und Spurenelementebedarf zu decken.

Ein wichtiger Hinweis

Zu beachten ist, dass man Heilpflanzen nicht auf chemisch gedüngten Wiesen oder auf solchen, die kurz zuvor mit Jauche bearbeitet wurden, sammelt. Die Jauche kann man mit der Nase feststellen, chemisch gedüngte Wiesen erkennt man daran, dass die ganze Blumenflora mit würzigen Wiesenkräutern verschwunden ist.